

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Betreff:

Heidelberg-Studie 2009 Leben und Politik in Heidelberg

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 23. Juni 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.03.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ausländerrat/Migrationsrat	30.03.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	20.04.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	22.06.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Ausländerrat/Migrationsrat und der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit nehmen die Information zur Heidelberg-Studie 2009, die von Studierenden der Universität Heidelberg und der Universität Mannheim unter Leitung von Herr Dr. Andreas Wüst vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung durchgeführt wurde, zur Kenntnis.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.03.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.03.2010

1.1 ö Heidelberg-Studie 2009 Leben und Politik in Heidelberg Informationsvorlage 0031/2010/IV

Erster Bürgermeister Stadel übergibt nach kurzer Einleitung das Wort an Herrn Dr. Andreas Wüst vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), der dem Gremium anhand einer Powerpoint-Präsentation die Ergebnisse der Heidelbergstudie 2009 darstellt.

Anschließend stellt Erster Bürgermeister Stadel die Thematik zur Diskussion. In diesem Zusammenhang führt Stadtrat Weiss an, dass ihm unklar ist, warum die Werte der Tabellen v12 (S.58) und v15 (S.59) identisch sind. Herr Weiss bittet Dr. Wüst um Erläuterung.

Herr Dr. Wüst räumt daraufhin ein, dass die von Stadtrat Weiss erwähnten Tabellen v12 (S.58) und v15 (S.59) der Heidelbergstudie 2009, teilweise fehlerhafte Variablen beinhalten. Herr Dr. Wüst sagt zu, dass dieser Fehler in der Heidelbergstudie 2009 berichtigt und ein entsprechendes Corrigendum beigefügt wird.

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 30.03.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 20.04.2010

Ergebnis: Sitzung wurde abgesagt

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 22.06.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU6		Ziel/e: Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Die Studie gibt wichtige Hinweise auf die Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichen Aspekten des Lebens in Heidelberg
QU4		Ziel/e: Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Untersuchung über die Geschlechterrollen im Erwerbsleben und der Familie
QU7		Ziel/e: Partnerschaft mit der Universität ausbauen Begründung: Die Studie ist ein langjähriges und erfolgreiches Kooperationsprojekt der Stadt Heidelberg mit der Universität Heidelberg

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Seit 1994 führt das Institut für Politikwissenschaft der Universität Heidelberg in Kooperation mit der Stadt Heidelberg Bürgerbefragungen durch. Die vorliegende Untersuchung ist somit die sechste Studie in dieser Reihe. Erstmals arbeiteten an der Durchführung der Umfrage nicht nur Studierende der Universität Heidelberg, sondern auch solche der Universität Mannheim mit. Eine weitere Neuerung betrifft das Erhebungsverfahren. Zwar wurden auch hier die Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg telefonisch befragt, zusätzlich kam aber auch eine Befragung über das Internet (online-Befragung) und eine schriftliche Befragung zum Einsatz.

Für eine Reihe von Fragen ergibt sich mit dieser Studie die Möglichkeit, die Entwicklungen der letzten 15 Jahre aufzuzeigen.

Herr Dr. Andreas Wüst vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung als Leiter der Studie wird deren Ergebnisse vorstellen.

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Broschüre Heidelberg-Studie 2009
A 02	Corrigendum der Seiten 58 und 59 der Heidelberg-Studie 2009